
Ostergottesdienst to go – Evangelium in Zeiten von Corona

Kleines Vorwort:

Wir, Anneke Ihlenfeldt, Pastorin in Bremerhaven-Lehe und Katharina Bach-Fischer aus „Nordbayrisch-Sibirien“ sind über facebook zusammen gekommen mit der Frage: Wie können wir Ostern feiern, ohne einander physisch zu begegnen?

Wir haben einen kleinen „Ostergottesdienst to go“ entwickelt und stellen ihn gerne zur Verfügung. Fühlt Euch frei, das zu benutzen, umzustricken und auf Eure Gemeinden zu münzen.

Der „Ostergottesdienst to go“ hat zehn Stationen, die hier beschrieben sind. Man kann ihn zu zweit oder alleine abschreiten. Der Evangeliumstext ist Lukas 24, 13 – 35. Der Weg hat einen Passions-Teil und einen Oster-Teil. In einem zweiten Dokument stellen wir die Weganweisungen zur Verfügung.

Toll wäre es, wenn es „Stationspatenschaften“ gäbe. Vielleicht mag das eine ökumenische Aktion werden. Oder im Dorf stellt jemand seine Hecke zu Verfügung... Das lässt sich ja telefonisch organisieren.

Der „Ostergottesdienst to go“ ist bewusst so gestaltet, dass digitale Möglichkeiten keine große Rolle spielen und ist damit eher dem klassischen Gottesdienstbesucher*innen angepasst. Wer das „digitalisieren“ mag: Gerne! Leider ist dieser Gottesdienst nicht barrierearm. Auch da freuen wir uns über Ideen für Rolli-Fahrer*innen, Gehbehinderte, Sehbehinderte.

1. Station (Lukas 24, 13-15) „Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.“

Ort: vor der Kirche/im Kirchraum

Material: Straßenkreide, Stifte, Papierkärtchen Weganweisung 1

Sonst noch: eine große Menschen-Figur mit Kreide auf den Boden gemalt oder als Plakat aufgehängt

Seit 5 Wochen leben wir in der Isolation. Das Rede- und Erzählbedürfnis ist vielleicht ziemlich groß. Auf den Boden oder an der Wand ist eine menschliche Figur mit Kreide aufgemalt. Hier soll die Möglichkeit gegeben werden, schriftlich zu erzählen. Die Kärtchen lassen sich später einsammeln. Vielleicht für ein Fürbittengebet am Weißen Sonntag? Das kann dann gefilmt und online gestellt werden.

Die Gottesdienstbesucher bekommen

2. Station (Lk 24, 16) „Ihre Augen wurden gehalten.“

Ort:

Material: Weganweisung 2

Sonst noch:

Viele Menschen haben „ihre Lieben“ nicht mehr gesehen. Hier gibt es die Möglichkeit, an sie zu denken – und gleich mal die Straßenkreide auszuprobieren. Sie malen Augen auf die Straße/ den Gehweg. Ein Bild, das wächst.

3. Station (Lk 24, 17) „Da blieben sie traurig stehen.“

Ort:

Material: Kieselsteine (einige...)

Sonst noch: Vielleicht legt mensch die Steine so hin, dass man sie berührungsarm aufnehmen kann...

Sorgen lasten auf unseren Schultern: Arbeit, Kinder Großeltern... sie wiegen was. Hier soll das real spürbar werden. Und keine Sorge: bei der nächsten Station legen die Gottesdienstbesucher die Steine wieder ab. Schließlich ist ja Ostern!

4. Station (Luk 24, 18-20) „gekreuzigt“

Ort: Eine Wegeskreuzung

Material: die Steine von Station 3, wer mag auch: Blumen oder (dort, wo sie gemacht werden: Ostersteine), Weganweisung 4

Sonst noch: ein Kreuz ist auf den Boden gemalt

Hier soll der Übergang zum Leichtereren stattfinden. In den Versen wird Christi Passion noch mal nachvollzogen. Und es wird deutlich: Das ist noch nicht das Ende. Die Sorgensteine können abgelegt werden.

5. Station (Luk 24, 21-24) „...sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen...“

Ort: an einem Busch, einer Hecke

Material: Engelsflügel, Weganweisung 5

Sonst noch: Busch mit Engelsflügel präparieren.

Da ist von Engeln die Rede.

Die gab es bestimmt auch in der letzten Zeit. Menschen, die einfach da waren und gut.

An dieser Station soll ihrer gedacht werden. Die Engelsflügel können genommen werden und kontaktarm an die „Engel“ der letzten Zeit verteilt werden. An die Tür gepinnt, durch den Briefschlitz geschoben werden. Das Evangelium breitet sich aus. (Nebenbei: Wie schön, wenn Einfach so vorbei Gehende auch mitmachen...)

6. Station (Luk 24, 25-27) „Mose und die Propheten“

Ort: eine Hauswand, ein Schaukasten

Material: Kreide, Weganweisung 6, Verheißungs-, Segens-, Trostworte

Sonst noch: Platz auf dem Boden für Worte

Das AT ist voll von Verheißungen. Die sollen jetzt wahrgenommen werden. Die Gottesdienstbesucher*innen nehme ein Wort aus den Verheißungstexten auf und schreiben es auf die Straße. Das Bild wächst

7. Station (Luk 24, 28-29) „Herr bleibe bei uns...“

Ort:

Material: Weganweisung 7, Handy, Material

Sonst noch:

Wir hatten sofort den Kanon im Ohr. Und Musik gehört doch in den Gottesdienst, oder? Hier nutzen wir die digitale Technik, um etwas hörbar zu machen.

<https://www.youtube.com/watch?v=6zMPA4JSKMM> wird zu einen QR Code. Daneben werden aber auch die Noten und ein kleiner literarischer Text für die handy-losen zur Verfügung gestellt.

8. Station (Luk 24, 30-31) „und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen“

Ort:

Material: Weganweisung 8, Kreide

Sonst noch:

Was ist noch sichtbar geworden in der letzten Zeit? Was soll nicht verschwinden? Wie behält man es?

Hier soll ein Wort, ein Bild auf den Boden gemalt werden. Ist es Pfingsten noch da?

9. Station (Luk 24, 32) „Brannte nicht unser Herz?“

Ort:

Material:

Sonst noch: KREATIVITÄT

Dies ist vielleicht der Ort der klassischen Predigt, die anschaulich gemacht wird. Dieser Satz ist an sich so stark, dass wir ihn auf uns wirken lassen. Hier ist Eure Kreativität gefragt.

Unsere Ideen: Den Satz auseinandernehmen und auf Pflöcke schreiben. Ihn als Labyrinth abgehbar machen. Ein kleine Gedicht schreiben... Viel Spaß!

10. Station (Luk 24, 33-35) „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.“

Ort:

Material: Schmetterlinge

Sonst noch:

Sendung und Segen. Der Schmetterling ist ein Zeichen der Auferstehung. Diese Schmetterlinge dürfen behalten werden und könne im Haus aufgehängt werden.

Vielleicht (aber das müssen wir dann entscheiden) können sich auch einzelne Posaunen/Musiker bereit erklären, EG 99 zu spielen, falls jemand auftaucht.